

Amt für Militär und Bevölkerungsschutz
Zivilschutz

Industriezone Klus 17
4710 Balsthal
Telefon 062 311 94 94
zivilschutz@vd.so.ch
zivilschutz.so.ch

Weisung für die Ausbildung des Zivilschutz Kanton Solothurn

WAZSO



Gültig ab: 01.08.2024
Ersetzt Version vom: 01.01.2023

Bemerkungen

1. Die Weisung für die Ausbildung Zivilschutz Kanton Solothurn (WAZSO) sind als eigenständige Dokumentation ergänzend zu den Vorgaben des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz (BABS) zu verstehen.
2. Die WAZSO regelt die Grundkurse (GK) und Kaderkurse (KK) des Zivilschutz-Kompetenzzentrums (ziko) und dient primär den Zivilschutzinstructoren (ZS Instr) in der Planung und Durchführung der Kurse. Sekundär dient sie weiteren Personen im Verständnis der Ausbildung der Angehörigen des Zivilschutzes (AdZS).
3. Die WAZSO gilt für sämtliche Grund- und Kaderkurse des ziko:
 - Grundkurse (Pionier, Materialwart, Infrastrukturwart, Führungsunterstützer, Betreuer)
 - Kaderkurs Gruppenführer
 - Kaderkurs Feldweibel
 - Kaderkurs Fourier
 - Kaderkurs Zugführer
 - Ausbildung Kompaniekommandant
4. Abkürzungen werden bei der erstmaligen Nennung ausgeschreiben. Danach erfolgt immer die Abkürzung.
5. Die Aktualisierung der WAZSO erfolgt in Regelmässigkeit und wird anschliessend sämtlichen Personen gemäss dem Verteiler zur Verfügung gestellt.

Stefan Brechbühl
Leiter Zivilschutz

Dominik Heer
Bereichsleiter Ausbildung

Verteiler

- Chef Amt für Militär und Bevölkerungsschutz Kanton Solothurn
- Mitarbeitende Zivilschutz-Kompetenzzentrum
- Katastrophenvorsorge Kanton Solothurn
- Zivilschutzkommandanten der regionalen Zivilschutzorganisationen
- Stellvertretende Zivilschutz Kommandanten der regionalen Zivilschutzorganisationen

Änderungskontrolle

Seite	Kapitel	Neu
8	2.1.	Überarbeitetes Ausbildungsprogramm AGA (tabellarische Darstellung)
9	2.1.1.	Thema Zivilschutz Kanton Solothurn: Änderung Lerninhalte • Leistungen der Verwaltung • Neu: Notfalltreffpunkte
10	2.1.1.	Thema Strom und Beleuchtung: Änderung Lerninhalte • Aggregat 27 kVA (VW-GENO-03) • Neu: GIFAS Flächenleuchte LED
10	2.1.1.	Thema POLYCOM: Ergänzung Besonderes • Repetition während der FGA
13 / 15	2.2.1.	Thema Sicherheit: Der Lerninhalt Sicherheitskonzept und STOP-Regel wurde in das Thema Rückhalten, Positionieren & Auffangen verschoben.
14	2.2.1.	Thema Schadenplatz: Ergänzung Besonderes • Einbezug dieses Thema in die Abschlussübung GK Pionier
15	2.2.1.	Thema Hochwasserschutz: Änderung Informationsziele und Lerninhalt • Sandsackabfüllanlage
15	2.2.1.	Thema Rückhalten, Positionieren & Auffangen: Änderung Lerninhalt • Neu: Lifeline Sicherungssystem
16	2.2.2.	Thema der Betreuer: Änderung Informationsziele und Lerninhalt • Tätigkeiten im Einsatz • Einsatzmittel • Einsatzmechanik
16	2.2.2.	Thema Kultur und Migration heisst neu, interkulturelle Kompetenz. Informationsziele wurden hierbei neu definiert und mit dem Lerninhalt «Tipps zur interkulturellen Kompetenz» ergänzt.
18	2.2.2.	Thema Grundpflege wurde neu in die beiden Themen Hygiene und Mobilisation aufgeteilt. Änderung Lerninhalte • Lebensmittelhygiene • Mundhygiene • Essen und Trinken eingeben • Neu: Krankheitserreger
20	2.2.3.	Thema Nachrichtenbeschaffung wurde gestrichen.
20	2.2.3.	Thema elektronische Lagedarstellung: Änderung Lerninhalte • Neu: GIS
20	2.2.3.	Thema Krokieren: Änderung Informationsziele und Lerninhalte • Technik Visualisieren • Neu: Plan-, Ansichts- und Schadenplanskizzen
21	2.2.3.	Thema Sicherheitsvorschriften Leitungsbau und Strom: Änderung der Informationsziele
21	2.2.3.	Thema Feldtelefon 50: Änderung Informationsziele und Lerninhalte • Die Teilnehmenden sind in der Lage die verfügbaren drahtgebundenen Kommunikationsmittel der FU zu nennen; • Neu: Reparatur von Leitungen
21	2.2.3.	Thema POLYCOM TPH 900: Änderung Lerninhalte • Neu: Ausserbetriebsetzung
22	2.2.4.	Thema Ladungssicherung: Änderung Lerninhalte • Training • Neu: Beladen von Fahrzeugen und Anhänger
24	2.2.4.	Thema Materialverwaltung: Änderung Lerninhalte • om-Material
24	2.2.4.	Thema Materialkenntnisse heisst neu, Wartungs- und Reparaturkenntnisse.
27	3.1.	Ergänzung im letzten Abschnitt bezüglich der Artenreinheit (Pionier, Betreuung, Führungsunterstützung, Logistik) im Kaderkurs Gruppenführer.
30	3.1.1.	Thema Gruppendynamik / Kommunikation und Konfliktmanagement werden neu als Reservektionen aufgeführt wenn genügend Ausbildungszeit vorhanden ist.
31	3.1.1.	Thema Lehrlektion Teilnehmer wurde in das Thema Methodik & Didaktik integriert.
31	3.1.1.	Die Bezeichnung Ausbildungsrapport wurde zur Stringenz der Ausbildungsunterlagen BABS / ziko durch die Bezeichnung Arbeitsrapport ersetzt.

31	3.1.1.	Thema Methodik & Didaktik: Änderung Informationsziele • stufengerechte Zielsetzungen zu formulieren und in der Ausbildung zu überprüfen.
32	3.2.	Überarbeitetes Ausbildungsprogramm (tabellarische Darstellungen)
33	3.2.1.	Im Richtziel des Feldweibel ist nur noch der 3-Punkte-Befehl vorgegeben.
34	3.2.1.	Thema Befehlsgebung: Änderung Informationsziele und Lerninhalte • 5-Punkte Befehl (OAABS) • Neu: 3-Punkte Befehl (OAB)
34	3.2.1.	Thema Erkundung: Änderung Lerninhalte • Koch-, Verpflegungsräume • Neu: Beherbergung, Lagerräume / Magazine
34	3.2.1.	Thema Qualifikation und om Programm wurden durch die Themen Retablieren und Bezug und Einrichten einer ZSA ersetzt.
35	3.2.2.	Im Richtziel des Fourier ist nur noch der 3-Punkte-Befehl vorgegeben.
35	3.2.2.	Thema der Gruppenführer Logistik wurde neu hinzugefügt.
36	3.2.2.	Thema Befehlsgebung: Änderung Informationsziele und Lerninhalte • 5-Punkte Befehl (OAABS) • Neu: 3-Punkte Befehl (OAB)
36	3.2.2.	Thema Qualifikation und Truppenhaushalt wurde gestrichen.
37	3.2.2.	Thema ärztlicher Dienst, Dienstbüchlein, EO Meldekarte, Finanzen werden während des praktischen Dienstes der Zfhr 1:1 mit einem Zug einer RZSO gefestigt.
39	3.3.	Überarbeitetes Ausbildungsprogramm (tabellarische Darstellungen)
41	3.3.1.	Thema Spontaneinsatz: Änderung Lerninhalte • Neu: Aufbau und Betrieb KP Front
41	3.3.1.	Thema Planbarer Einsatz wurde durch das Thema 3 Produkte der Führung ersetzt.
41	3.3.1.	Thema Qualifikation wurde gestrichen.
42	3.4.	Korrektur in der Ausbildung zum Kompaniekommandant. Neu findet während des praktischen Dienstes ein Besuch eines kantonalen Instructors statt. Dies ersetzt den bis anhin eintägigen kantonalen Kurs der Kompaniekommandanten.

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung.....	- 6 -
1.1. Schwergewicht des Ausbildungschefs Zivilschutz Kanton Solothurn.....	- 6 -
1.2. Leitlinien zur Ausbildung im ziko.....	- 7 -
1.3. Inhalt und Ziele der WAZSO	- 7 -
2. Grundausbildung.....	- 8 -
2.1. Aufbau Allgemeine Grundausbildung (AGA)	- 8 -
2.1.1. Lehrplan Allgemeine Grundausbildung	- 9 -
2.2. Funktionsbezogene Grundausbildung (FGA)	- 12 -
2.2.1. Lehrplan GK Pionier	- 13 -
2.2.2. Lehrplan GK Betreuung	- 16 -
2.2.3. Lehrplan GK Führungsunterstützung	- 19 -
2.2.4. Lehrplan GK Materialwart	- 22 -
2.2.5. Lehrplan GK Infrastrukturwart	- 25 -
3. Kaderausbildung	- 27 -
3.1. Ausbildung Gruppenführer	- 27 -
3.1.1. Lehrplan KK Gruppenführer	- 29 -
3.2. Ausbildung Feldweibel und Fourier	- 32 -
3.2.1. Lehrplan KK Feldweibel	- 33 -
3.2.2. Lehrplan KK Fourier	- 35 -
3.3. Ausbildung Zugführer.....	- 38 -
3.3.1. Lehrplan KK Zugführer	- 40 -
3.4. Ausbildung Kompaniekommandant	- 42 -

1. Einleitung

1.1. Schwergewicht des Ausbildungschefs Zivilschutz Kanton Solothurn

Einsatz- und leistungsorientierte Ausbildung

Die Ausbildung innerhalb des Zivilschutzes Kanton Solothurn ist konsequent auf die Verbandsleitung (ab Stufe Zug) auszurichten. Das Ziel ist es, am Ende der Grundausbildung als Einheit die Leistungsaufträge des Zivilschutzes im gesamten Spektrum des Kanton Solothurn zu erfüllen. Um dieses Ziel zu erreichen, ist es eminent wichtig für die Kommandanten der regionalen Zivilschutzorganisationen (Kdt RZSO), die einzelnen Ausbildungsgefässe durchlässig und einsatzbezogen zu gestalten.

Schon während der Grundausbildung legen die Zivilschutzinstructoren (ZS Instr) in sämtlichen Fachbereichen den Schwerpunkt auf die Vermittlung von einsatzorientierten Bildern. Dabei werden in anspruchsvollen Szenarien auf der Basis diverser Bedrohungslagen das Verhalten sämtlicher AdZS überprüft, gefördert und somit verbessert.

Befähigung der Kader zur Auftragserfüllung

Damit die RZSO ihre Aufträge erfüllen können, benötigt es fundiert ausgebildete Kader. Deren Ausbildung hat deshalb einen sehr hohen Stellenwert und zielt darauf ab, sie zur polyvalenten Auftragserfüllung im gesamten Einsatzspektrum zu befähigen. Primär geht es darum, den Kadern den notwendigen Vorsprung auf die Soldaten (Sdt) zu vermitteln, damit sie effektiv und effizient führen und ausbilden können.

In den Kaderkursen wird von den Teilnehmern ein hohes Mass an Eigenverantwortung gefordert. Die Devise lautet «vom Konsumenten zum Produzenten». Dabei treten die ZS Instr nach und nach in den Hintergrund und begleiten die Kader als Betreuer und Coach. Um in der kurzen Zeit für die Kader einen grossen Nutzen in der Ausbildung zu generieren, ist der praktische Dienst eine Ausbildungssequenz welche den Teilnehmenden die Realität in den RZSO aufzeigen soll.

Die Ausbildung der Kader ist eine permanente Aufgabe der Kdt RZSO und ist mit dem Abschluss eines Kaderkurses im ziko nicht abgeschlossen. Die in den Kaderkursen vermittelten Fähigkeiten sind in Wiederholungskursen jährlich zu festigen und zu erweitern.

Vorhandenes Potenzial nutzen

Die Ausbildung ist wie bereits erwähnt auf den Leistungsauftrag und somit auf den Einsatz ausgerichtet. Die in der WAZSO definierten zu erreichenden Richt- und Informationsziele bilden dabei die Orientierungsgrundlage. Das vorhandene Potenzial der AdZS aus der Miliz ist überall zu nutzen und in die Ausbildung zu integrieren. Ein stures Festhalten an Richtzeiten und vorgegebenen Lektionsskizzen führt zu einer wenig fordernden Ausbildung. Die Lernfortschritte sind deshalb laufend zu überprüfen, um flexibel und schnellstmöglich in die Festigungs- oder Anwendungsstufe überzugehen.

1.2. Leitlinien zur Ausbildung im ziko

Die Leitlinien zur Ausbildung im ziko (Zivilschutz-Kompetenzzentrum) sollen dazu beitragen, dass bezüglich der Ausbildung die Grund- und Einsatzbereitschaft im Rahmen des Leistungsauftrags erreicht wird. Dabei orientieren sich die Ausbildungsinhalte an den Vorgaben des BABS sowie des Kantons.

Zur Umsetzung der Ausbildung im ziko sind folgende Leitlinien zentral:

1. **Einsatzorientierte Ausbildung** steht im Zentrum.
2. Die Soldaten und Kader werden polyvalenter ausgebildet und die **Kader zur Auftragserfüllung** in Einsätzen im gesamten Leistungsprofil **befähigt**.
3. Das Training auf sämtlichen Stufen erfolgt anhand **realer und anspruchsvoller Szenarien**.
4. Auf sämtlichen Stufen soll **intensiv geübt** werden. Die Ausbildungsqualität wird durch den Leiter ZS (L ZS) sowie den Ausbildungschef (Ausb C) **konsequent überprüft** und somit ist die **kontinuierliche Verbesserung** sichergestellt.
5. Die ZS Instr wirken als **Ausbilder, Betreuer** und **Coach** zugunsten der Milizkader. Dabei wird von den Milizkadern auch ein grosses Mass an Disziplin, Eigenverantwortung und –initiative verlangt.

1.3. Inhalt und Ziele der WAZSO

Die WAZSO bildet die Grundlage für die Planung und Durchführung der Ausbildung im ziko. Dabei orientiert sich die WAZSO an die Vorgaben des BABS sowie des Kantons.

Die WAZSO verfolgt dabei folgende Ziele:

1. Regelung der Anschlusspunkte zwischen dem ziko und den RZSO.
2. Erlassen und festhalten der ziko-internen Vorgaben in den Gefässen GK und KK.
3. Vereinheitlichung der Ausbildung innerhalb des ZS Kanton Solothurn.
4. Gewährung der Handlungsfreiheit für die ZS Instr in der Ausbildung wo immer es möglich ist.
5. Förderung des kontinuierlichen Verbesserungsprozesses durch den permanenten Einbezug der ZS Instr, Kdt RZSO sowie der einzelnen Fachgruppen. Dadurch soll eine regelmässige Aktualisierung der WAZSO resultieren.

2. Grundausbildung

2.1. Aufbau Allgemeine Grundausbildung (AGA)

In der AGA erwirbt der AdZS in den ersten drei Tagen der Grundausbildung das einheitliche Grundwissen über den Zivilschutz. In der zweiten Woche des GK findet zudem noch die Kleinlöschgeräteausbildung statt. Die AGA dient dem Regelfall, nicht der Ausnahme und hat schweizweit ihre Gültigkeit. Als Grundlage für die Planung der AGA dient das Handbuch «Der Zivilschutz» des BABS.

Montag		Dienstag		Mittwoch	
		Mix Forced			
Einrücken					
01_Kurseröffnung		Antrittsverlesen			
Fassung	Rundgang	06_ZSA	05_BLS / AED	05_BLS / AED	06_ZSA
Pause (ifa)					
Fassung	Fassung		05_BLS / AED	05_BLS / AED	
Rundgang		07_ Fahrzeuge & Anhänger			07_ Fahrzeuge & Anhänger
Materialkontrolle / Tenü ZS		08_Gradlehre / Struktur ZS			08_Gradlehre / Struktur ZS
02_Grundlagen Bevölkerungsschutz					
Mittagessen (ifa)					
02_Grundlagen Bevölkerungsschutz		09_ Beleuchtung & Strom	05_BLS / AED	05_BLS / AED	09_ Beleuchtung & Strom
03_Risiko und Gefahren im Kanton Solothurn					
04_Zivilschutz Kanton Solothurn inkl. Rechte & Pflichten (L ZS Kt. SO)		10_Funk			10_Funk
Abtreten		Abtreten			Einführung Fachdienst
				Abtreten	

2.1.1. Lehrplan Allgemeine Grundausbildung

Richtziele:

Die Teilnehmenden:

- sind über die Organisation und Struktur des Bevölkerungs- und Zivilschutzes orientiert;
- kennen ihre Kernkompetenzen als Zivilschützer im Einsatz;
- erkennen Massnahmen zur Bewältigung von Natur-, technischen, gesellschaftlichen Katastrophen und Notlagen;
- wenden Erste-Hilfe-Massnahmen (inkl. CPR) selbstständig und situativ korrekt an.

	Thema	Informationsziele	Lerninhalte	Besonderes	Richtzeit
Sicherheitspolitik	Grundlagen Bevölkerungs- und Zivilschutz	Die Teilnehmenden: • sind orientiert über die Schweizer Sicherheitspolitik, deren Mittel und Bedrohungen; • erkennen die Wichtigkeit für den Schutz der Bevölkerung und ihrer Lebensgrundlagen bei Natur-, technischen, gesellschaftlichen Katastrophen und Notlagen; • ordnen die Haupttätigkeiten und Aufgaben der Partnerorganisationen des Verbundes Bevölkerungsschutz zu; • zeigen die Bedeutung und die Aufträge der Fachbereiche im ZS auf.	• Sicherheitspolitik • Verbundsystem Bevölkerungsschutz • Aufgaben: ○ Polizei ○ Feuerwehr ○ Gesundheitswesen ○ Technische Betriebe • Der Zivilschutz ○ Struktur ○ Auftrag ○ Funktionen / Kompetenzen		5h
	Risiko und Gefahren	Die Teilnehmenden sind in der Lage: • die Risiken und Gefahren im eigenen Kanton zu beschreiben; • normale-, besondere- und ausserordentliche Lagen zu unterscheiden; • die lebensgrundlegenden Infrastrukturen und Unternehmen zu benennen.	• Bevölkerung Kt. SO • Lebensgrundlagen • Normale / Besondere / Ausserordentliche Lage • Katastrophen / Notlagen / Konflikte • Ereignisse und Risiken		
	Zivilschutz Kanton Solothurn	Die Teilnehmenden sind in der Lage: • die Rechte und Pflichten der AdZS aufzuzählen; • die Organisation des ZS Kt SO zu beschreiben; • den Aufbau, Organisation, Kernaufgaben und Leistungen und Ressourcen einer ZS Organisation selbstständig zu erläutern; • aufgrund einer Alarmierung des ZS selbstständig zu handeln und einzurücken.	• Organisation ZS Kt. SO • Leistungsauftrag • Ausbildung • Rechte und Pflichten • Alarmierung • Notfalltreffpunkte	Referent/in C ZS Kt. SO	

	Thema	Informationsziele	Lerninhalte	Besonderes	Richtzeit
Grundwissen	Gradlehre / Struktur Zivilschutz	Die Teilnehmenden sind in der Lage: - zwischen Kompanie- und Bataillonsstruktur zu unterscheiden; - Grade, Funktionen und Verantwortlichkeiten auf allen Hierarchiestufen wiederzugeben.	- Struktur ZS - Grad, Funktionen und ihre Kompetenzen	Lektion KK Grfhr (Prakt D)	8h
	Fahrzeuge und Anhänger	Die Teilnehmenden sind in der Lage: - die Fahrzeuge und Anhänger im Zivilschutz unter Berücksichtigung der geltenden Gesetze und Vorschriften korrekt einzusetzen; - einen Anhänger korrekt an ein geeignetes Zugfahrzeug anzuhängen; - die korrekte und sichere Einweisung von Fahrzeugen sicherzustellen.	- Fahrzeuge im ZS - Sicherheitsvorschriften - Anhängerkupplungen, Stütz- und Nutzlast - Korrektes Anhängen - Einweisung	Lektion KK Grfhr (Prakt D) Wird während dem GK repetiert	
	Strom und Beleuchtung	Die Teilnehmenden sind in der Lage: - sämtliche Geräte zum Erzeugen von Strom unter Einhaltung der SiVo's gemäss Reglement in Betrieb zu nehmen; - sämtliches Beleuchtungsmaterial unter Einhaltung der SiVo's situativ zu bedienen.	- Honda Stromerzeuger - Aggregat 2.5 kVA / 230 V (Kirsch) - Elektro-Zubehör - Schadenplatzbeleuchtung - GIFAS Flächenleuchte LED - GIFAS FlashLED Handlampe	Lektion KK Grfhr (Prakt D)	
	Zivilschutzanlagen	Die Teilnehmenden sind in der Lage: - der Bevölkerung die Infrastruktur der Schutzbauten, deren Verwendung und Werterhaltung zu erklären; - die Verwendungszwecke von Schutzbauten zu beschreiben; - Schutzanlagen von öffentlichen Schutzräumen korrekt zu unterscheiden.	- Infrastruktur der Schutzbauten - Werterhaltung von Schutzbauten - Besuch einer ZSA		
	POLYCOM	Die Teilnehmenden sind in der Lage: - mithilfe der Bedienungsanleitung ein Polycom Handfunkgerät korrekt in Betrieb zu nehmen und es zu bedienen; - praktisch die Sprechregeln im Funkverkehr gemäss Vorgaben korrekt anzuwenden.	- Sicherheitsfunksystem POLYCOM - Handfunkgerät TPH900 - Betriebsarten - Sprachregeln	Lektion KK Grfhr (Prakt D) Repetition während der FGA	

	Thema	Informationsziele	Lerninhalte	Besonderes	Richtzeit
Notfallhilfe	BLS / AED	Die Teilnehmenden sind in der Lage: • das BLS-AED-Schema situationsgerecht und korrekt anzuwenden; • Notfallpatienten zu beurteilen und Übersicht zu verschaffen; • bewusstlose Patienten korrekt zu lagern; • Blutungen korrekt zu beurteilen und zu behandeln; • selbstständig korrekt und verständlich zu alarmieren; • Risikofaktoren für Herzerkrankungen zu erkennen und Massnahmen daraus abzuleiten; • Selbstschutz, Sicherheit und die Hygiene sicherzustellen.	• Informieren (Verhalten bei Unfällen, Alarmierung, Betreuung, Lagerung, Blutungen, Verbrennungen) • Bewusstseinszustände: Merkmale und Vorgehen • Stabile Seitenlagerung • Reanimation inkl. AED • Kreislaufstillstand • Erfolgskontrolle BLS-AED • Spineboard • Druck-, Deck- und Stützverband	Referent/in BLS / AED	10h
	Kleinlöschgeräte	Die Teilnehmenden sind orientiert über: • das Branddreieck sowie die verschiedenen Brandklassen und können diesen den Symbolen auf den Handfeuerlöscher zuordnen; • die Vor- und Nachteile der verschiedenen Löschmittel bezüglich ihrer Wirkung und Anwendung auf unterschiedliche Brandklassen. Die Teilnehmenden sind in der Lage: • sicher mit einer Löschdecke umzugehen; • einen der Brandklasse entsprechenden Handfeuerlöscher in Betrieb zu nehmen; • einen Entstehungsbrand sicher zu bekämpfen bzw. einzudämmen.	• Branddreieck • Brandklassen • Umgang mit der Löschdecke • Umgang mit diversen Handfeuerlöscher	Referent/in ifa	

2.2. Funktionsbezogene Grundausbildung (FGA)

Die FGA wird durch den Leistungsauftrag des ZS Kanton Solothurn vorgegeben und ist funktionsabhängig. Gewisse Inhalte können bereits in den ersten drei Tagen der AGA einfließen um die Ausbildungszeit optimal zu nutzen. In der FGA steht die funktionsspezifische Befähigung zum Einsetzen von Geräten und der Umgang mit zu betreuenden Menschen im Vordergrund. Die FGA dauert 7 Tage und endet mit einer Abschlussübung oder in einem Praktikum, um sämtliche Lerninhalte nochmals zu wiederholen und zu festigen.

Wie in der AGA wird auch in der FGA in Form des bereits erwähnten praktischen Dienstes der angehende Gruppenführer dazu befähigt, die Teilnehmenden des Grundkurses methodisch geschickt auszubilden.

Folgende FGA werden im ziko durchgeführt:

- Pionier
- Betreuer
- Führungsunterstützer
- Materialwart
- Infrastrukturwart

Donnerstag	Freitag	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	
Antrittsverlesen							
FGA	FGA	FGA	FGA	Kleinlöschgeräte	Abschlussübung	Parkdienst	
Pause							Pause
FGA	FGA	FGA	FGA	Pause		Parkdienst	
				FGA			
Mittagspause						Mittagspause	
FGA	FGA	FGA	FGA	FGA		Parkdienst	
Abtreten						Kursschluss	

Die gesamte Grundausbildung zum Koch wird durch den ZS Kanton Luzern im Ausbildungszentrum in Sempach durchgeführt.

2.2.1. Lehrplan GK Pionier

Richtziele:

Die Teilnehmenden:

- sind in der Lage, unter Anleitung der Kader und Einhaltung der Sicherheitsvorschriften, den Einsatz in diffusen Schadenlagen vorzubereiten, durchzuführen und nach Ende des Einsatzes die Einsatzbereitschaft wiederherzustellen;
- setzen die Gerätschaften gemäss den gültigen Bedienungsanleitungen und Vorschriften situativ und zweckmässig korrekt ein;
- können als Verkehrshelfer eingesetzt werden.

	Thema	Informationsziele	Lerninhalte	Besonderes	Richtzeit
Grundlagen Pionier	Der Pionier	Die Teilnehmenden sind in der Lage: • die Kernaufgaben des Pioniers zu verstehen und diese mit Hilfsmitteln aufzuzählen; • die kantonalen Aufgaben und Leistungen des Pioniers anhand des Leistungsauftrages zu nennen.	• Lehrplan Zivilschutz Beschreib der Kompetenzen (BABS) • Der Zivilschutz • Kant. Leistungsauftrag		2h
	Sicherheit	Die Teilnehmenden sind in der Lage: • die persönliche Schutzausrüstung (PSA) situativ anzuwenden; • Gefahren selbständig zu erkennen und zu melden.	• PSA • Der Zivilschutz	Ständige Festigung während des gesamten GK	
Verkehrsdienst	Verkehrsregelung	Die Teilnehmenden sind in der Lage: • die korrekten Handzeichen im Strassenverkehr unter Einhaltung der StVO anzuwenden; • den Verkehrsfluss auf Kreuzungen und Verzweigungen selbstständig sicherzustellen.	• Verhalten als Verkehrshelfer • Verkehrsvorschriften	Referent/in KAPO SO	4h
	Umleitung & Signale	Die Teilnehmenden sind in der Lage: • Signalisation gemäss SSV unter der Anleitung der Polizei auf- und abzubauen.	• Signalisationen • Verkehrshelferset		

	Thema	Informationsziele	Lerninhalte	Besonderes	Richtzeit
Trümmerrettung	Abstützen, Sichern & Abspriessen	Die Teilnehmenden sind in der Lage, zweckmässig korrekte Abstützungen und Abspriessungen zur Sicherung von Gebäuden, Gebäudeteilen und Trümmern zu bauen.	• Deckenstütze gross • Stollendeckenstützen • Improvisierte Stützen aus Holz	Repetition von Kleingeräten der Thematik Trennen & Schneiden	18h
	Heben & Verschieben	Die Teilnehmenden sind in der Lage; • die Gerätschaften und Techniken zum Heben, Verschieben und Sichern von Lasten unter Einhaltung der Sicherheitsvorschriften korrekt anzuwenden; • gehobene Lasten sicherheitskonform zu unterklotzen und zu unterbauen; • Verankerungen gemäss den Sicherheitsvorschriften korrekt zu erstellen um sie als Anschlagpunkte zu nutzen.	• Seilzugapparat (1.5t, 3t) • Umlenkrollen & Haken • Rundschnellen • Hydraulischer Lastenheber (5t, 10t) • Kombigerät 95 • Hebekissen • Beton- Titanverankerung • Lastendreibein & Winde		
	Bohren & Abbauen	Die Teilnehmenden sind in der Lage; • Durchbrüche und das Abtragen von Trümmerteilen zu gewährleisten; • selbständig Ziegel, Stein und Stahlbeton mit den Gerätschaften des Pi-Zuges abzubauen, durchzubohren und durchzubrechen.	• HILTI TE-70 ATC AVR • HILTI TE-3000 AVR • HILTI TE-1500 AVR • HILTI TE-1000 AVR • HILTI TE-700 AVR • Diamantbohrgerät		
	Trennen & Schneiden	Die Teilnehmenden sind in der Lage, Metall, Holz und Kunststoffe mit den Gerätschaften des Pi-Zuges unter Einhaltung der Sicherheitsvorschriften zweckmässig zu trennen und zu schneiden.	• Sortiment Winkelschleifer • Säbelsäge • Baustahl-Schneidgerät • BKS 90 • Gesteinsschneider STIHL • Autogenes Schneidgerät		
	Schadenplatz	Die Teilnehmenden sind in der Lage; • das Organisationsprinzip eines Schadenplatzes zu erkennen; • die einzelnen Elemente des Schadenplatzes zu benennen.	• Organisation Schadenplatz • Materialorganisation	Einbezug dieses Thema in die Abschlussübung GK Pionier	

	Thema	Informationsziele	Lerninhalte	Besonderes	Richtzeit
Hochwasserschutz / Wassertransport	Hochwasserschutz	Die Teilnehmenden sind in der Lage, korrekte Hochwasserschutzverbauungen mit Sandsäcken und Holzpaletten unter Anleitung zu bauen;	• Sandsackverbauung • Improvisierte Verbauungen		6h
	Lenzen / Wassertransport	Die Teilnehmenden sind in der Lage; • Wasserpumpen zum Lenzen und transportieren von Wasser effizient einzusetzen; • Wassertransportleitungen korrekt zu erstellen; • ein zweckmässiges Ausgleichsbecken aufzustellen.	• RIVERSIDE TP 4V • MAST ATP 20 • MAST TP 8 • MAST T 6 • Wassersauger • Abzweigschieber		
Absturzsicherung	Rückhalten, Positionieren & Auffangen	Die Teilnehmenden sind in der Lage; • die Selbst- und Kameradensicherung bei Absturzgefahr selbstständig anzuwenden; • Sicherheitskonzepte aktiv umzusetzen; • zum Verrichten von Arbeiten bei Absturzgefahr sich oder einen Kameraden zu positionieren; • kollektive Sicherungssysteme einzurichten.	• Sortiment Absturzsicherung • Allgemeine Sicherheitsvorschriften • Sicherheitskonzept • Knotenlehre • STOP-Regel • Lifeline Sicherungssystem		8h

2.2.2. Lehrplan GK Betreuung

Richtziele:

Die Teilnehmenden:

- sind in der Lage hilfsbedürftige, schutzsuchende oder gefährdete Personen zu betreuen;
- erledigen administrative und organisatorische Arbeiten in Sammel- und Betreuungsstellen selbstständig;
- unterstützen unter Anleitung das öffentliche Gesundheitswesen;
- führen psychosoziale Erste-Hilfe-Massnahmen durch.

	Thema	Informationsziele	Lerninhalte	Besonderes	Richtzeit
Grundlagen	Der Betreuer	Die Teilnehmenden sind in der Lage: • den Begriff «Betreuung» in der Gruppe richtig zu beschreiben; • den vollständigen Leistungsauftrag eines Betreuers mit Hilfsmitteln aufzulisten; • die Registrierung mittels IES selbst- und vollständig gewährleisten zu können.	• Informationen & Orientierung • Leistungsauftrag Betreuung (PQQZD) • Registrierung in SSt, BSt, ASt	Registrierung mit IES	7h
	Kommunikation	Die Teilnehmenden sind in der Lage: • mit Hilfsmitteln in eigenen Worten die Besonderheiten der Kommunikation im Betreuungseinsatz zu beschreiben; • alleine der Situation angepasst zielführende Fragen zu formulieren.	• Verständigung • Kommunikation im Einsatz • Wirksames Fragen	Thema wird bei «Führen von Betreuungsgesprächen» weiter gefestigt	
	Interkulturelle Kompetenz	Die Teilnehmenden sind in der Lage: • mit eigenen Vorurteilen auf konstruktive Weise umzugehen; • die Migrationsgründe in vier Kategorien zu unterscheiden; • die fünf Weltreligionen in den wesentlichen Punkten zu beschreiben und unterscheiden; • ihre interkulturelle Kompetenz zu erweitern, in dem sie Tipps in eigenen Worten wiedergeben.	• Umgang mit Vorurteilen • Migration • Religionen • Tipps zur interkulturellen Kompetenz		
	Umgang mit Stress im Einsatz	Die Teilnehmenden sind in der Lage selbstständig mindestens drei konkrete Massnahmen aufzulisten, wie bei akuten Stressreaktionen im Einsatz reagiert werden kann.	• Definition • Auslöser von Stress • Reaktionen auf Stress • Hilfestellungen bei Stress		

	Thema	Informationsziele	Lerninhalte	Besonderes	Richtzeit
Grundlagen	Führen von Betreuungsgesprächen	Die Teilnehmenden sind in der Lage selbstständig in Einzelgesprächen mit Schutzsuchenden psychosoziale Erste-Hilfe-Massnahmen durchführen.	- Care Team Kt. SO - EVA (Einstieg, Verarbeitung, Ausblick) - Feedback	Referent/in Care Team Kt. SO Wird in Rollenspielen 1:1 geübt	
Betreuung und Unterbringung von Personen	Umgang mit Menschen im Rollstuhl	Die Teilnehmenden sind in der Lage, selbstständig eine Person im Rollstuhl in alltäglichen Situationen korrekt zu unterstützen.	- Grundregeln - Rollstuhlschieben - Transfertechniken		21h
	Umgang mit Menschen mit einer Sehbeeinträchtigung	Die Teilnehmenden sind in der Lage, selbstständig eine sehbeeinträchtigte Person korrekt durch alltägliche Situationen zu führen.	- Definition - Umgang mit Sehbeeinträchtigten		
	Umgang mit Menschen mit einer Hörbeeinträchtigung	Die Teilnehmenden sind in der Lage, selbstständig mit einer hörbeeinträchtigte Person in alltäglichen Situationen korrekt zu kommunizieren.	- Definition - Ursachen - Kommunikationsregeln	Referent/in Schweizerischer Gehörlosenbund (SGB-FSS)	
	Sammelstelle	Die Teilnehmenden sind in der Lage: - unter Anleitung eine Sammelstelle in der Gruppe innerhalb von zwei Stunden vollständig in Betrieb zu nehmen; - unter Anleitung administrative und organisatorische Arbeiten in Sammelstellen zu erledigen; - in der Gruppe Schutzsuchende über Stunden in einer Sammelstelle zu betreuen.	- Anforderung - Organisation - Aufbau - Betrieb		
	Betreuungsstelle	Die Teilnehmenden sind in der Lage: - unter Anleitung eine Betreuungsstelle in der Gruppe innerhalb von zwei Stunden vollständig in Betrieb zu nehmen; - unter Anleitung administrative und organisatorische Arbeiten in Betreuungsstellen zu erledigen; - in der Gruppe Schutzsuchende über Tage in einer Betreuungsstelle zu betreuen.	- Anforderung - Organisation - Aufbau - Betrieb	Thema wird bei der Übung CURA weiter gefestigt und praktisch angewendet	

	Thema	Informationsziele	Lerninhalte	Besonderes	Richtzeit
Unterstützen des öffentlichen Gesundheitswesens	Hygiene	Die Teilnehmenden sind in der Lage: • alleine korrekt alle drei Schritte eine hygienische Händedesinfektion durchzuführen; • selbstständig einfache Hygienemassnahmen korrekt umzusetzen; • einfache Pflegemassnahmen unter Anleitung einer Fachperson durchzuführen.	• Hände waschen und desinfizieren • Hygienemassnahmen • Krankheitserreger		18h
	Mobilisation	Die Teilnehmenden sind in der Lage, einfache Pflegemassnahmen unter Anleitung einer Fachperson durchzuführen.	• Ergonomisches Arbeiten • Patienten lagern • Patienten kleiden		
	Praktikum 1 (Aktivierung)	Die Teilnehmenden sind in der Lage: • in der Gruppe Konflikte auf Grund von Vorurteilen der Situation angepasst zu entschärfen; • selbstständig eine Person im Rollstuhl in alltäglichen Situationen korrekt zu unterstützen; • selbstständig eine sehbeeinträchtigte Person korrekt durch alltägliche Situationen zu führen; • selbstständig mit einer gehörbeeinträchtigten Person in alltäglichen Situationen korrekt zu kommunizieren.	• Umgang mit Vorurteilen • Rollstuhlschieben • Transfertechniken • Tipps im Umgang mit Sehbeeinträchtigten • Kommunikationsregeln	Mögliche Praktikum: • Vebo, Oensingen • Alters- & Pflegeheime in der Region	
	Praktikum 2 (Pflege)	Die Teilnehmenden sind in der Lage: • alleine einfache Hygienemassnahmen korrekt umzusetzen; • einfache Pflegemassnahmen unter Anleitung einer Fachperson durchzuführen.	• Hygienemassnahmen • Ergonomisches Arbeiten • Patienten lagern • Patienten kleiden	Praktikum bei der Spitex, Balsthal	

2.2.3. Lehrplan GK Führungsunterstützung

Richtziele:

Die Teilnehmenden:

- sind in der Lage die Aufgaben eines Führungsunterstützers im Einsatz wahrzunehmen;
- erledigen die fachbezogenen aufgetragenen Arbeiten zu Gunsten des kantonalen oder regionalen Führungsstabes;
- führen selbstständig eine elektronische oder physische Lagedarstellung;
- können in der Gruppe ein Kommunikationsnetz betreiben und unterhalten.

	Thema	Informationsziele	Lerninhalte	Besonderes	Richtzeit
Grundlagen	Die Führungsunterstützung	Die Teilnehmenden sind in der Lage: • die Aufgabenbereiche Lage und Telematik zu erkennen und selbstständig zu erläutern; • die Aufgaben eines Führungsunterstützers zu benennen und zu erklären; • die Führungsorgane RFS und KFS zu unterscheiden und bezeichnen deren Funktionen und Aufgaben; • zu erkennen bei welchen Ereignissen die FU zum Einsatz gelangt.	• Leistungsauftrag Telematik • Leistungsauftrag Lage • Einsatzmöglichkeiten • Einsatzmittel • Führungsinstanzen • Vorstellung RFS & KFS • Normale- Besondere- und Ausserordentliche Lage		1h
Führungsstandorte	KP Front	Die Teilnehmenden sind in der Lage: • den Sinn und Zweck eines KP Front zu beschreiben und geeignete Standorte zu eruieren; • ein KP zweckmässig aufzubauen und es mit den vorhandenen Mitteln einzurichten; • in der Gruppe ein KP für Tage/Wochen zu betreiben.	• Führungsmittel • Führungseinrichtungen	Wird in praktischer Übung CONDOTTA angewendet.	3h
	KP Rück	Die Teilnehmenden sind in der Lage: • den Aufbau einer ZSA Typ KP zu erkennen; • die Unterschiede zu den anderen ZSA Typen zu beschreiben; • die Mittel und Organisation eines KP Rück (RFS) aufzuzeigen; • ein KP in der Gruppe zweckmässig einzurichten, zu betreiben und zu unterhalten.	• Rundgang ZSA Typ KP • Führungsmittel • Führungseinrichtungen	Wird praktisch in der ZSA Matzendorf ausgebildet	

	Thema	Informationsziele	Lerninhalte	Besonderes	Richtzeit
Lage	Lageverarbeitungszyklus	Die Teilnehmenden sind in der Lage: • die diversen Lageprodukte zu benennen und korrekt auszuarbeiten; • den Prozess der Lageverarbeitung aufzuzeigen und ihn selbständig sicherzustellen; • den Meldefluss im Lageorgan korrekt umzusetzen.	• Definition LVZ und Stationen • Führungswand • Beschaffung • Auswertung • Verbreitung • Prozess Beispiel	Ausbildungsanlage ZSA Matzendorf	15h
	elektronische Lagedarstellung	Die Teilnehmenden sind in der Lage: • selbständig eine Nachrichtenkarte im IES zu führen; • Meldungen empfängergerecht zu verarbeiten.	• IES • Aktionsführung • GIS		
	Führungsstandort KAPO	Die Teilnehmenden erhalten einen Einblick in die Partnerorganisation des Bevölkerungsschutzes und tauschen das erlangte Wissen aus.	• Führung Alarmzentrale SO • Mobile Einsatzzentrale • Erfahrungen FU Einsatz	Besichtigung KP Rück KAPO SO	
	Kartenlehre	Die Teilnehmenden sind in der Lage: • die verschiedenen Zeichen zu verstehen und können sich auf den Landeskarten orientieren; • anhand von Koordinaten verschiedene Punkte auf der Landeskarte zu bestimmen.	• Vorstellung diverse Karten • Koordinatennetz Schweiz • Umgang und Arbeiten mit der Landkarte		
	Krokieren	Die Teilnehmenden sind in der Lage: • selbständig ein Ansichts-, Weg- und Plankroki zu erstellen; • die wichtigsten Grundlagen des Krokierens aufzuzählen.	• Krokieren / Skizzieren • Signaturen des Bevölkerungsschutzes • Plan-, Ansichts-, Schadenplatzskizzen		
	Kartenführung	Die Teilnehmenden sind in der Lage: • die Grundregeln der Kartenführung aufzuzählen; • die Signaturen des Bevölkerungsschutzes korrekt einzuzeichnen; • den Unterschied von Nachrichten- und Führungskarte zu erläutern; • Meldungen auf der Karte sauber und korrekt darzustellen.	• Karteneröffnung • Beschriftung • Signaturen des Bevölkerungsschutzes • Übung KESTENHOLZ	Wird in praktischer Übung KESTENHOLZ angewendet.	

	Thema	Informationsziele	Lerninhalte	Besonderes	Richtzeit
Telematik	Sicherheitsvorschriften Leitungsbau und Strom	Die Teilnehmenden sind in der Lage: • die allgemeinen Sicherheitsvorschriften im Leitungsbau mithilfe des Behelfes selbstständig zu erklären; • selbstständig Schwachstrom und die diversen Starkstrom Freileitungen voneinander zu unterscheiden; • die vorgegebenen Distanzen im Leitungsbau zu erkennen.	• Film «Der Starkstrombefehl» • Simulationskoffer • Sicherheitsvorschriften		19h
	Bautechnik Leitungsbau	Die Teilnehmenden sind in der Lage: • das Material für den Leitungsbau zuzuordnen; • die Funktionen in der Baupatrouille zu benennen; • selbstständig die Knoten, Sicherungen und Stützpunkte korrekt anzuwenden; • in der Gruppe eine Leitung im Hoch- und Tiefbau aufzubauen und zu betreiben.	• Informationen FU Behelf • Trainieren an Übungsmasten • Bautrasse gemäss Plan	Wird in praktischer Übung WALKÜRE angewendet.	
	Antennenbau	Die Teilnehmenden sind in der Lage: • unter Einhaltung der Sicherheits- und Bauvorschriften die Antennen SEA 400 S und T aufzubauen; • die Antenne 400 S mit einem Führungsstandort zu verbinden; • die Antenne 400 T an ein Polycom anzuschliessen.	• Sicherheitsvorschriften • Bau im Feld • Bau auf Strassen		
	Feldtelefon 50	Die Teilnehmenden sind in der Lage: • als Anwender die drahtgebundenen Kommunikationsmittel selbstständig zu bedienen; • ein drahtgebundenes Kommunikationsnetz zu erstellen, zu betreiben und zu unterhalten.	• Grundlagen • Leistungsfähigkeit • Reparatur von Leitungen		
	POLYCOM TPH 900	Die Teilnehmenden sind in der Lage: • ein funkgestütztes Kommunikationsnetz zu betreiben und es zu unterhalten; • Kommunikationsgeräte selbstständig in Betrieb zu nehmen und diese korrekt zu bedienen.	• Handfunkgerät TPH900 • Betriebsarten • Sprachregeln • Ausserbetriebssetzung	Erweiterung der Grundausbildung Wird in praktischer Übung RADIO angewendet.	

2.2.4. Lehrplan GK Materialwart

Richtziele:

Die Teilnehmenden:

- sind in der Lage, die Aufgaben der Logistik des Zivilschutzes zu verstehen und erkennen deren Bedeutung für den Einsatz gesamtheitlich;
- führen selbstständig die vorgegebenen Wartungen und Unterhaltsarbeiten der Gerätschaften gemäss den Reglementen und den Vorschriften der Lieferanten und des Kantons durch.

	Thema	Informationsziele	Lerninhalte	Besonderes	Richtzeit
Grundlagen	Der Materialwart	Die Teilnehmenden sind in der Lage: • die Kernaufgaben des Materialwartes zu verstehen und diese aufzuzählen; • die Aufgaben und Leistungen des Materialwarts anhand des Leistungsauftrages zu beschreiben; • die wichtigsten externen Partner des Materialwartes aufzuzählen.	• Lehrplan Zivilschutz Beschreib der Kompetenzen (BABS) • Der Zivilschutz • Kant. Leistungsauftrag • Pflichtenheft Materialwart		2h
	Sicherheit	Die Teilnehmenden sind in der Lage: • die persönliche Schutzausrüstung (PSA) situativ korrekt anzuwenden; • die Symbole und deren Auswirkungen der Gefahrengutklassen korrekt zu erklären.	• PSA • Gefahrengüter	Permanent praktische Wiederholungen während dem GK	
Verkehrsdienst	Ladungssicherung	Die Teilnehmenden sind in der Lage die gesetzlichen Vorschriften sicher und korrekt umzusetzen.	• Beladen von Fahrzeugen und Anhänger • Fahrzeugtechnik		3h
	Manövrieren mit Anhänger	Die Teilnehmenden sind in der Lage ein Zugfahrzeug mit Anhänger in einer BSA unfallfrei zu manövrieren	• Manövertraining • Manövrieren mit Anhänger	Erweiterung der Grundausbildung	
Wasserschutz	Funktion, Wartung und Anwendung	Die Teilnehmenden sind in der Lage: • die Pumpen zum Lenzen oder für das Transportieren von Wasser korrekt einzusetzen; • die Pumpen gemäss Anleitung korrekt zu warten.	• MAST ATP 20 • MAST TP 8 • MAST T 6	Pionier Ausbildung light	2h
	Wassertransport / abpumpen	Die Teilnehmenden sind in der Lage: • in der Gruppe eine Transportleitung für einen Wassertransport aufzubauen; • mögliche Wartungen und Konservierungen vorzunehmen.	• RIVERSIDE TP 4V • Wasserauger • Abzweigschieber	Pionier Ausbildung light	

	Thema	Informationsziele	Lerninhalte	Besonderes	Richtzeit
Trümmerrettung	Heben & Verschieben	Die Teilnehmenden sind in der Lage; • die Gerätschaften und Techniken zum Heben, Verschieben und Sichern von Lasten unter Einhaltung der Sicherheitsvorschriften korrekt anzuwenden; • gehobenen Lasten sicherheitskonform zu unterklotzen und zu unterbauen; • Verankerungen gemäss den Sicherheitsvorschriften korrekt zu erstellen um zu als Anschlagpunkte zu nutzen.	• Seilzugapparat (1.5t, 3,2t) • Umlenkrollen & Haken • Rundschlingen • Hydraulischer Lastenheber (5t, 10t) • Kombigerät 95 • Hebekissen • Betonanker • Lastendreibein & Winde	Pionier Ausbildung light	8h
	Bohren & Abbauen	Die Teilnehmer sind in der Lage; • Durchbrüche und das Abtragen von Trümmerteilen zu gewährleisten; • unter Anleitung Ziegel, Stein und Stahlbeton mit den Gerätschaften des Pi-Zuges abzubauen, durchzubohren und durchzubrechen.	• HILTI TE-70 ATC AVR • HILTI TE-3000 AVR • HILTI TE-1500 AVR • HILTI TE-1000 AVR • HILTI TE-700 AVR • Diamantbohrgerät DD 150	Pionier Ausbildung light	
	Trennen & Schneiden	Die Teilnehmer sind in der Lage, Metall, Holz und Kunststoffe mit den Gerätschaften des Pi-Zuges unter Einhaltung der Sicherheitsvorschriften zweckmässig zu trennen und zu schneiden.	• Sortiment Winkelschleifer • Säbelsäge • Baustahl-Schneidgerät • BKS 90 • Gesteinschneider STIHL • Autogenes Schneidgerät	Pionier Ausbildung light	

	Thema	Informationsziele	Lerninhalte	Besonderes	Richtzeit
Materialdienst / Wartung / Reparaturen	Materialkontrolle PSAgA	Die Teilnehmenden sind in der Lage das Material der Absturzsicherung zu überprüfen.	Sortiment Absturzsicherung	Ohne Berechtigungszetifikat	28h
	Reparaturstelle Zivilschutz	Die Teilnehmenden sind: - orientiert über Reparatur- und Retablierungstelle ZS - in der Lage im Trupp eine Reparatur- und Retablierungstelle im Einsatz zu organisieren und zu betreiben.	- Ersatzmaterial - Organisation & Ablauf - Reparaturen des ZS Materials	Besuch in Reparatur- und Prüfzentrum Sempach Abschlussübung RETABLE	
	Konservierung	Die Teilnehmer sind in der Lage Notstromaggregate und Sägen korrekt gemäss Anleitung zu konservieren.	- Notstromaggregat Kirsch - BKS 90		
	Materialverwaltung	Die Teilnehmenden sind in der Lage; - das Material an Partner und Dritte im Einsatz zu verteilen und stellen dabei die Einsatzbereitschaft sicher; - die Einsatzformationen in fachtechnischen Materialbelangen zu unterstützen; - ein temporäres Materialdepot zu erstellen und zu betreiben.	- Temporäres Materialdepot - Materialübersicht - Durchgangskontrolle - Reparaturkontrolle		
	Materialprozess	Die Teilnehmenden sind in der Lage; - den Parkdienst des Materiales sicherzustellen; - den Materialbewirtschaftungsprozess gemäss Vorgaben fehlerfrei anzuwenden.	Lagerung, Wartung, Bestellung, Bereitstellung, Abgabe, Einsatz, Wiedererstellen der Einsatzbereitschaft, Parkdienst und Rückgabe	Mögliches Praktikum in einer RZSO	
	Materialwartung	Die Teilnehmenden sind in der Lage; - die Unterhaltsarbeiten der Gerätschaften nach Anleitung auszuführen; - kleine Instandsetzungsarbeiten selbständig gemäss der Bedienungsanleitungen durchzuführen;	Wartung und Unterhalt der Pioniergeräte		
	Wartungs- und Reparaturkenntnisse	Die Teilnehmenden sind in der Lage; - das Material im eigenen Zuständigkeitsbereich im Detail zu erklären; - die Verwendungszwecke der Gerätschaften aufzuzählen und können diese für Prüfungszwecke unter Einhaltung der Sicherheitsvorschriften korrekt einsetzen. Die Teilnehmenden besitzen fundierte Gerätekenntnisse der Marke Hilti.	- HILTI TE-70 ATC AVR - HILTI TE-3000 AVR - HILTI TE-1500 AVR - HILTI TE-1000 AVR - HILTI TE-700 AVR - Diamantbohrgerät	Externer Referent: Firma Hilti	

2.2.5. Lehrplan GK Infrastrukturwart

Richtziele:

Die Teilnehmenden:

- sind in der Lage, die Aufgaben der Logistik des Zivilschutzes zu verstehen und erkennen deren Bedeutung für den Einsatz gesamtheitlich;
- übernehmen, warten und unterhalten selbstständig Schutzbauten gemäss Reglementen und geltenden Vorschriften;
- sind in der Lage, im Auftrag der Gemeinden den periodischen Unterhalt privater Schutzräume durchzuführen.

	Thema	Informationsziele	Lerninhalte	Besonderes	Richtzeit
Grundlagen	Der Infrastrukturwart	Die Teilnehmenden sind in der Lage: • die Kernaufgaben des Infrastrukturwartes zu verstehen und diese aufzuzählen; • die Aufgaben und Leistungen des Materialwartes anhand des Leistungsauftrags zu beschreiben; • die wichtigsten externen Partner des Infrastrukturwartes aufzuzählen.	• Lehrplan Zivilschutz Beschreib der Kompetenzen (BABS) • Der Zivilschutz • Kant. Leistungsauftrag • Pflichtenheft Infrastrukturwart		18h
	Sicherheit	Die Teilnehmenden sind in der Lage: • die persönliche Schutzausrüstung (PSA) situativ korrekt anzuwenden; • die Symbole und deren Auswirkungen der Gefahrengutklassen korrekt zu erklären.	• PSA • Der Zivilschutz • Gefahrengute in Bauten	Permanent praktische Wiederholungen während dem GK	
	Funktionen der Anlagen	Die Teilnehmenden sind orientiert über die Funktionen inner- und ausserhalb einer Anlage und können diese selbstständig in Betrieb nehmen und kleinere Reparaturen gemäss Bedienungsanleitungen durchführen.	• Lüftung • Frischwasser • Abwasser • Stromzufuhr • Entkeimungsanlage • Druckererhöhungsanlage • Panzerschiebetor	Praktisches Arbeiten in den Anlagen: • Inseli Balsthal • Oensingen	

	Thema	Informationsziele	Lerninhalte	Besonderes	Richtzeit
Schutzbauten	Übernahme und Rückgabe einer Anlage	Die Teilnehmenden sind in der Lage eine Übernahme und Rückgabe einer Anlage durchzuführen.	• Übergabeprotokoll • Abnahmeprotokoll		25h
	Inbetriebnahme	Die Teilnehmenden sind in der Lage • die Schutzanlage für den Einsatz in der Gruppe bereitzustellen; • den technischen Betrieb gemäss Checkliste selbständig zu gewährleisten; • den Anlagenüberdruck herzustellen; • die externe Wassereinspeisung sicherzustellen.	• Technische Weisung für den Unterhalt von vollwertigen Schutzbauten • Druckererhöhungsanlage	Praktische Übungen in der Gruppe in Anlagen	
	Unterhalt	Die Teilnehmenden sind in der Lage • den Unterhalt (Kontrollgang, Unterhalt klein und gross) von Schutzanlagen und öffentlichen Schutzräumen durchzuführen; • selbständig kleinere Instandsetzungsarbeiten auszuführen; • die erlernten Möglichkeiten für die Reinigung von Schutzbauten anzuwenden; • die Kontrollverantwortlichen in der Vorbereitung und Durchführung der periodischen Anlagekontrollen (PAK) zu unterstützen.	• Technische Weisung für den Unterhalt von vollwertigen Schutzbauten • Unterhalts Check-Liste (UCL) • PAK	Praktische Übungen in der Gruppe in Anlagen	
	Periodische Schutzraumkontrolle (PSK)	Die Teilnehmenden sind in der Lage im Auftrag der Gemeinden den periodischen Unterhalt privater Schutzräume durchzuführen.	• PSK • Checklisten • Pflichten • Ablauf		

3. Kaderausbildung

3.1. Ausbildung Gruppenführer

Die Ausbildung zum Gruppenführer (Grfhr) ist der erste Schritt der Kaderausbildung im Zivilschutz und muss von sämtlichen Kaderanwärtern zu Beginn ihrer Kaderausbildung besucht werden. In dieser kurzen Phase von 10 Tagen inkl. praktischem Dienst geht es darum, die Grundlage für die Entwicklung zum Kader zu legen. Der Fokus der Gruppenführerausbildung liegt auf:

- der Menschenführung;
- der Grundlage der Gruppenführung in der Ausbildung und im Einsatz;
- der Ausbildungsmethodik;
- den Grundlagen der Führungsausbildung.

Am Ende der Ausbildung ist der künftige Grfhr in der Lage (entsprechend seiner Funktion):

- zivilschutzspezifische Inhalte der Stufe Sdt auszubilden;
- Gruppenarbeitsplätze effizient vorzubereiten, durchzuführen und auszuwerten;
- methodisch geschickt und fachlich korrekt auszubilden;
- die Gruppe im Einsatz zu führen.

Die erste Woche der Ausbildung dient der Vermittlung von Grundlagen und gruppeninternen fachspezifischen Ausbildungen. In der zweiten Woche liegt der Fokus in der Vorbereitung sowie der Durchführung des praktischen Dienstes. Dabei werden die Teilnehmer zugeteilte Ausbildungen (AGA & FGA) in ihrem Fachbereich während eines GK planen, durchführen und auswerten. Dabei werden sie in der Vorbereitung wie auch in der Durchführung von Zivilschutzinstructoren permanent begleitet und bewertet.

Der Abschluss der Gruppenführerausbildung bildet die Übung «CAPO», welche einen Einsatz in Gruppenstärke praktisch simulieren soll. Ziel dieser Übung inkl. externer Übernachtung ist es, den Teilnehmern die Einsatzmechanik inkl. Befehlsgebung auf Stufe Gruppe aufzuzeigen.

Die Kaderkurse Gruppenführer finden in artreinen Klassen (Pionier, Betreuung, Führungsunterstützung, Logistik) statt. Die Lerninhalte beinhalten immer die gleichen Themen und unterscheiden sich nur in den Fachlektionen und der jeweiligen Abschlussübung.

Ausbildungsprogramm Grfhr Woche 1

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
Einrücken				
Antrittsverlesen / Ausrüsten	Antrittsverlesen (Speaker innerhalb Klasse)			
01_Kurseröffnung	08_Methodik & Didaktik	08_Repetition Methodik & Didaktik	AVOR Lektionen	06/07_Repetition Führung
02_News Zivilschutz				
Pause				
03_Organisation der Klasse	08_Methodik & Didaktik	AVOR Lektionen	Lektion 1	Lektion 6
04_Repetition Bevölkerungsschutz	08_U "SUGUS"	09_Ausbildungsrapport 2	Lektion 2	Lektion 7
Mittagessen				
05_Der Gruppenführer	10_Visualisieren / Krokieren	AVOR Lektionen	Lektion 3	Lektion 8
	11_Kartenlehre			
06_Führung im Zivilschutz			Lektion 4	AAR / Reserve Fachdienst
	09_Ausbildungsrapport 1	09_Ausbildungsrapport 3		
07_Befehlsgebung			Lektion 5	Abtreten
Abtreten	AVOR Lektionen			
	Abtreten (Speaker)			

Ausbildungsprogramm Grfhr Woche 2

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	
				16_ U "CAPO"	
Antrittsverlesen					
Warmup		12_Gruppendynamik / Kommunikation	12_Gruppendynamik / Kommunikation		
Ausbildungsrapport 1 (Prak D)					
Pause					
AVOR Lektionen	Prak D AGA	13_Bf Drill	13_Bf Drill	Prak D FGA (min 2 Lektionen)	Abschlussarbeiten / Parkdienst / "Qualifikation"
Mittagspause					
Ausbildungsrapport 2	Prak D AGA	14_Konfliktmanagement	14_Konfliktmanagement	Prak D FGA (min 2 Lektionen)	17_Kursabschluss
AVOR Lektionen		15_Polycom (FU = Spez)	15_Polycom (FU = Spez)		Prak D AGA
Ausbildungsrapport 3				16_Einsatzvorbereitung	
Letzte Vorbereitungen		Abtreten			16_U "CAPO" (Einsatzübung inkl. Übernachtung)

3.1.1. Lehrplan KK Gruppenführer

Richtziele:

Die Teilnehmenden sind in der Lage:

- die ihnen unterstellten AdZS (Gruppenstärke) im Einsatz zu führen;
- die Einsatztaktik und Befehlsgebung (3-Punkte-Befehl) stufengerecht und zweckmässig anzuwenden;
- die Aus- und Weiterbildung einer Gruppe vorzubereiten, durchzuführen und auszuwerten.

	Thema	Informationsziele	Lerninhalte	Besonderes	Richtzeit
Grundlagen (Teil 1)	News Zivilschutz	Die Teilnehmenden sind über Neuigkeiten und Entwicklungen rund um den schweizerischen und kantonalen Zivilschutz sowie die regionalen Zivilschutzorganisationen informiert.	• Lerninhalte werden situativ gemäss der aktuellen Neuigkeiten und Entwicklungen definiert.		4h
	Repetition Bevölkerungsschutz	Die Teilnehmenden verstehen: • die Organisation des Verbundes Bevölkerungsschutz; • die Rolle des Zivilschutzes im Bevölkerungsschutz; • die Aufgaben und Kompetenzen der Partner im Bevölkerungsschutz bei Grossereignissen.	• Gesetzliche Grundlagen • Leistungsauftrag (Bund / Kanton) • Partner im Bevölkerungsschutz (Kompetenzen und Aufgaben) • Aufgaben des Zivilschutzes • Führung in verschiedenen Lagen		
	Der Gruppenführer	Die Teilnehmenden sind in der Lage: • das Umfeld des Gruppenführers zu erläutern; • die Aufgaben und Tätigkeiten als Gruppenführer zu beschreiben und sind sich ihrer zukünftigen Rolle bewusst.	• Strukturen im Zivilschutz • Grade und Funktionen • Aufgaben und Tätigkeiten eines Gruppenführers	Erweiterte Repetition der Grundausbildung Thema wird im Bereich Führung noch weiter gefestigt	
	Visualisieren und Krokieren	Die Teilnehmenden sind in der Lage: • lesbare und aussagekräftige Ansichts- und Planskizzen zu erstellen; • die wichtigsten Grundlagen des Krokierens anzuwenden; • auf einfache Art und Weise diverse Visualisierungstechniken situationsgerecht anzuwenden.	• Grundsätze des Krokierens und der Visualisierung • Plan-, Ansichts-, Schadenplatzskizzen • Symbole & taktische Zeichen • Komplexitätsreduktion durch Visualisierung		
	Kartenlehre	Die Teilnehmenden sind in der Lage: • den Aufbau der Landeskarten zu verstehen; • anhand von Koordinaten verschiedene Punkte auf der Landkarte zu bestimmen; • die verschiedenen Symbole & Zeichen auf einer Landkarte zu lesen.	• Grundlagen topografische Landeskarten • Massstäbe und Aufbau • Koordinaten lesen und bestimmen • Elektronische Karten	Thematik wird bei der Übung CAPO weiter gefestigt und praktisch angewendet	

	Thema	Informationsziele	Lerninhalte	Besonderes	Richtzeit
Grundlagen (Teil 2)	Gruppendynamik / Kommunikation	Die Teilnehmenden sind in der Lage: • die verschiedenen Aspekte der Kommunikation zu deuten und ihre Auswirkungen bei einer Interaktion zu beschreiben; • die Gruppe stufen- und empfängergerecht zu informieren; • die typischen Rollenfunktionen und deren Auswirkungen auf die Gruppe erklären; • die Eigenschaften der verschiedenen Phasen der Gruppenbildung zu beschreiben.	• Definition Kommunikation • Kommunikationsmodell nach Schulz von Thun • Kommunikation im Einsatz (OAB) • Informationsprozess • Rollenmodell einer Gruppe • Gruppenbildungsprozess	Ist eine Reservelektion wenn genügend Zeit vorhanden ist.	6h
	Konfliktmanagement	Die Teilnehmenden sind orientiert über: • die Eigenheiten eines Konfliktes • Auswirkungen und Eskalationsstufen eines Konfliktes. Die Teilnehmenden sind in der Lage: • Konfliktsignale und –potenziale innerhalb einer Gruppe frühzeitig zu erkennen; • Massnahmen zur Konfliktprävention zu treffen.	• Eigenheiten eines Konfliktes • Konfliktarten • Mobbing • Konfliktsignale • Konflikteskalation nach Glasl • Konfliktbewältigung • Konfliktprävention	Ist eine Reservelektion wenn genügend Zeit vorhanden ist.	
	POLYCOM	Die Teilnehmenden sind orientiert über: • die wesentlichen Elemente des Sicherheitsfunksystems POLYCOM; • die wichtigsten Bestandteile und Funktionen des Handfunkgerät TPH 900. Die Teilnehmenden sind in der Lage: • das Funkgerät TPH 900 selbstständig in Betrieb zu nehmen; • korrekt mit dem Funkgerät TPH 900 zu kommunizieren und Meldungen zu übermitteln.	• Grundlagen POLYCOM • Handfunkgerät TPH 900 ○ Grundlagen ○ Technische Daten ○ Zubehör ○ Inbetriebnahme ○ Ausserbetriebnahme ○ Betriebsarten • Regeln im Funkbetrieb • Sprechregeln	Erweiterte Repetition der Grundausbildung Thematik wird bei der Übung CAPO weiter gefestigt und praktisch angewendet	

	Thema	Informationsziele	Lerninhalte	Besonderes	Richtzeit
Führung	Führung im Zivilschutz	Die Teilnehmenden sind in der Lage: • anhand der Handkarte Führung einen korrekten 3-Punkte Befehl (OAB) zu erteilen; • verschiedene Führungsstile voneinander zu unterscheiden und sind sich über deren Vor- und Nachteile bewusst. Die Teilnehmenden sind orientiert über die Verantwortlichkeit einer Kaderführungsfunktion.	• Führungsstile • Rechte, Pflichten und Verantwortung als Kader • Kurzbefehl (OAB) • Erklärung der Handkarte Führung	OAB wird in diversen Drillsequenzen sowie in den Lehrlektionen während des KK Grfhr gefestigt.	18h
	Befehlsgebung	Die Teilnehmenden sind in der Lage die Gruppe sowie die zugeteilten Mittel situativ korrekt in der entsprechenden Einsatzphase, oder im Ausbildungsbetrieb zu befehlen.	• Handkarte Führung • Kurzbefehl (OAB) • Einsatzablauf	OAB wird in diversen Drillsequenzen sowie in den Lehrlektionen während des KK Grfhr gefestigt.	
	Führung im Einsatz	Die Teilnehmenden sind in der Lage: • die Phasen und den Ablauf eines Einsatzes des Zivilschutzes auf der Stufe Gruppenführer zu verstehen; • Einsätze zu führen, zu überwachen und Einfluss zu nehmen; • die Sicherheit durch eine stufengerechte Risikoanalyse mit entsprechenden Massnahmen zu gewährleisten.	• Einsatzablauf • Bereitstellung • Verschiebungen • Einsatz • Retablierung	Bei der Übung CAPO wird 1:1 ein mögliches Einsatzszenario auf Stufe Gruppe trainiert.	
Ausbildungsmethodik	Methodik & Didaktik	Die Teilnehmenden sind in der Lage: • einsatzbezogene Ausbildungen zu planen, zu erstellen, durchzuführen und auszuwerten; • die Grundsätze des Feedbacks und der Kommunikation auftragsbezogen anzuwenden.	• Ausbildungsstufen • Lernzielformulierung • Aufbau von Lektionen • Ausbildungsmethoden • Lernzielkontrollen • Arbeitsplatzorganisation • Auftrittskompetenzen • Feedback	Übung «SUGUS», Vormachen, Mitmachen, Nachmachen einer praktischen Ausbildungslektion durch den Instr. Pro Teilnehmer im Minium eine selbst durchgeführte Lehrlektion. Die Lehrlektionen werden durch einen Instr begleitet und danach im Plenum besprochen.	47h
	Arbeitsrapporte	Die Teilnehmenden sind orientiert über den Ablauf der Arbeitsrapporte und erstellen selbstständig die erforderlichen Produkte.	• Arbeitsrapport 1 • Arbeitsrapport 2 • Arbeitsrapport 3	Die Arbeitsrapporte werden für die Lehrlektionen wie für den praktischen Dienst durch die ZS Instr in der Funktion als Zfhr durchgeführt.	
	Praktischer Dienst	Die Teilnehmenden sind in der Lage, ihre Ausbildungslektion aus der AGA oder FGA gemäss ihrer Grundfunktion zu planen, zu erstellen, durchzuführen und auszuwerten.	• Repetition planen, erstellen, durchführen und auswerten der zugeteilten Lektion	Die Ausbildung wird jeweils nach Möglichkeit mit Teilnehmern der entsprechenden Grundkurse durchgeführt und durch einen Instr begleitet und besprochen.	

3.2. Ausbildung Feldweibel und Fourier

Die Kaderausbildung der Feldweibel und Fouriere findet in einem fünftägigen Kurs statt. Dabei muss vorgängig zwingend der KK Gruppenführer absolviert werden. Die Ausbildung ist aufgrund der kurzen Dauer sehr praxisorientiert gestaltet. Im Kaderkurs Feldweibel und Fourier ist kein praktischer Dienst vorgesehen. Die RZSO sind angehalten den höheren Unteroffizieren die Gelegenheit zu geben, dass sie ihr erlerntes Wissen in möglichst unterschiedlichen Lagen und Situationen so häufig wie möglich während der Wiederholungskurse anwenden können.

Ausbildungsprogramm KK Feldweibel

			U GRANDE	U GRANDE		
001 Kurseröffnung	Antrittsverlesen	Antrittsverlesen				
002 Organisation der Klasse	Konzeptionen / PUBLICA	009 Erkundung				
Pause	Pause	Pause (mitnehmen)		Pause		
Organisation der Klasse	Konzeptionen / PUBLICA	009 Erkundung	Pause (mitnehmen)	AAR		
003 Der Grfhr Logistik	007 POLYCOM		U GRANDE		Retablieren	Besprechung der Beurteilung
	008 Führung im ZS				Kursabschluss	
Mittagspause	Mittagspause	Mittagspause		Mittagspause		
ev. Fototermin	Führung im ZS OAB	010 Unterkunft und Dienstbetrieb	Mittagspause (mitnehmen)			
004 Der Feldweibel			U GRANDE			
005 Kartenlesen						
006 Konzeptionen / PUBLICA						
	009 Erkundung	011 Konzeptionen (Fahrzeugpark / Mat-kontrolle)				
Tagesabschluss	Tagesabschluss	Tagesabschluss				

Ausbildungsprogramm KK Fourier

Kurseröffnung 301	Einrückungsarbeiten / inkl. Ausrüstung (zG Prakt. Dienst Zfhr)		Übung "FINALISSIMO" L313	
Organisation der Klasse L302	WVZSKSO L307	Hygiene L310		
Pause	Pause	Pause		Pause
Organisation der Klasse L302	om Computersystem L308	Hygiene & Erkundung	Übung "FINALISSIMO" L313	om Repetition & Quali-Gespräche L314
Der Fourier L302				KAHOOT L315
Führen				Mittagspause
Mittagspause	Mittagspause	Mittagspause		Mittagspause
Führen L304	om Computersystem L308	AVOR Abschlussarbeiten Entlassung zG Prakt. Zfhr		Abtreten
Administrative Arbeiten / AVOR prakt. Dienst (Dienstbüchlein / Arzt)	Administrative Arbeiten (EO / Entlassungsarbeiten / Budgetierung / Verpflegung) L305	Kartenlehre L311	Znüni und Mittagessen bestellen	
Konzeptionen (Budgetierung / Verpflegung) L306	Erkundung / Test Alarmierung L309	Abschlussarbeiten Entlassung		
		POLYCOM L312		
Tagesabschluss	Tagesabschluss	Tagesabschluss		

3.2.1. Lehrplan KK Feldweibel

Richtziele:

Die Teilnehmenden sind in der Lage:

- die Werterhaltungs- & Bereitstellungsarbeiten von Schutzanlagen und Zivilschutzmaterial führen und leiten zu können;
- die Einsatztaktik und Befehlsgebung (3-Punkte-Befehl) stufengerecht und zweckmässig anzuwenden;
- den Dienstbetrieb zu organisieren und zu führen;
- ein Rekognoszierungsprotokoll nach einer Erkundung selbstständig zu verfassen.

	Thema	Informationsziele	Lerninhalte	Besonderes	Richtzeit
Grundlagen	News Zivilschutz	Die Teilnehmenden sind über Neuigkeiten und Entwicklungen rund um den schweizerischen und kantonalen Zivilschutz sowie die regionalen Zivilschutzorganisationen informiert.	• Lerninhalte werden situativ gemäss den aktuellen Neuigkeiten und Entwicklungen definiert.		10h
	Der Gruppenführer Logistik	Die Teilnehmenden sind in der Lage; • das Umfeld des Gruppenführers Logistik zu erläutern; • die Aufgaben und Tätigkeiten des Gruppenführers Logistik zu beschreiben.	• Aufgaben, Tätigkeiten und Kompetenzen eines Gruppenführers Logistik		
	Der Feldweibel	Die Teilnehmer sind in der Lage, die Aufträge des Feldweibels zu erläutern und werden sich ihrer zukünftigen Rolle bewusst.	• Rechte und Pflichten vom Feldweibel • Aufgaben und Tätigkeiten eines Feldweibels	Thema wird im Bereich Führung noch weiter gefestigt.	
	Kartenlehre	Die Teilnehmenden sind in der Lage: • den Aufbau der Landeskarten zu verstehen; • anhand von Koordinaten verschiedene Punkte auf der Landkarte und im Gelände zu bestimmen; • Die verschiedenen Symbole & Zeichen auf einer Landkarte zu lesen.	• Grundlagen topografische Landeskarten • Massstäbe und Aufbau • Koordinaten lesen und bestimmen	Repetition und Erweiterung des Wissens aus dem KK Grfhr. Thematik wird bei der Übung GRANDE weiter gefestigt und praktisch angewendet.	
	Transportzentrale	Die Teilnehmenden sind in der Lage Transportdispositionen zu planen und zu organisieren.	• Fahrzeuge im ZS • Disponieren		
	POLYCOM	Die Teilnehmenden sind orientiert über: • die wesentlichen Elemente des Sicherheitsfunksystems POLYCOM; • die wichtigsten Bestandteile und Funktionen des Handfunkgerät TPH 900. Die Teilnehmenden sind in der Lage: • das Funkgerät TPH 900 selbstständig in Betrieb zu nehmen; • korrekt mit dem Funkgerät TPH 900 zu kommunizieren und Meldungen zu übermitteln.	• Grundlagen POLYCOM • Handfunkgerät TPH 900 ○ Grundlagen ○ Technische Daten ○ Zubehör ○ Inbetriebnahme ○ Ausserbetriebnahme ○ Betriebsarten • Regeln im Funkbetrieb • Sprechregeln	Repetition und Erweiterung des Wissens aus dem KK Grfhr. Thematik wird bei der Übung GRANDE weiter gefestigt und praktisch angewendet.	

	Thema	Informationsziele	Lerninhalte	Besonderes	Richtzeit
Führung	Befehlsgebung	Die Teilnehmenden sind in der Lage: • anhand der Handkarte Führung einen korrekten 3-Punkte Befehl (OAB) zu erteilen; • die zugeteilten Ressourcen (Personal / Material) situativ korrekt in der entsprechenden Einsatzphase zu befehlen.	• Führungsstile • 3 Punkte Befehlsgebung • Erklärung der Handkarte Führung • Einsatzablauf	OAB wird in diversen Drillsequenzen während des KK Feldweibel gefestigt.	18h
	Führung im Einsatz	Die Teilnehmenden sind in der Lage: • die Phasen und den Ablauf eines Einsatzes des Zivilschutzes auf der Stufe Feldweibel zu verstehen; • Einsätze zu führen und zu überwachen.	• Repetition Einsatzablauf • Bereitstellung • Verschiebungen • Einsatz • Retablierung	Bei der Ü GRANDE wird 1:1 ein mögliches Einsatzszenario trainiert.	
	Erkundung	Die Teilnehmenden sind orientiert über: • das Vorgehen beim Erkunden; • die Inhalte eines Rekognoszierungsprotokolls. Die Teilnehmenden sind in der Lage: • die Anforderungen an eine Unterkunft aufgrund des erhaltenen Auftrages zu definieren und ein Rekognoszierungsprotokoll vorzubereiten; • ein Rekognoszierungsprotokoll nach einer Erkundung selbständigen zu verfassen.	• Rekognoszierungsprotokoll • Beherbergung • Lagerräume / Magazine • Kosten • Beschaffung von Fremdmaterial • Fachunterlage Logistik	Praktische Erkundung einer Unterkunft in der Umgebung.	
	Konzeptionen	Die Teilnehmenden sind in der Lage umsetzbare Konzepte zu erstellen und diese in mehreren Varianten zu präsentieren.	• Aufbau und Produkte eines Konzepts • Präsentationstechnik	Wird in der Ü GRANDE drillmässig vertieft.	4h
	Retablieren	Die Teilnehmenden sind in der Lage; • die Organisation des Parkdienstes des Materials sicherzustellen; • die Kontrolltätigkeit in ihrem Verantwortungsbereich bezüglich Material gemäss den Vorgaben der jeweiligen RZSO wahrzunehmen.	• Lagerung, Wartung, Bestellung, Bereitstellung, Abgabe, Einsatz, Wiederherstellen der Einsatzbereitschaft, Parkdienst und Rückgabe	Repetition aus GK Matwart und KK Grfhr Log	3h
	Bezug und Einrichten einer ZSA	Die Teilnehmenden sind in der Lage; • den organisierten Bezug einer Zivilschutzanlage sicherzustellen; • den Dienstbetrieb aufrecht zu erhalten; • die Zivilschutzanlage zweckmässig organisiert einzurichten.	• Bezug einer Zivilschutzanlage • Notfallplanung / Evakuierung • Hygiene und Reinigung • Einrichtung und Zuordnung innerhalb einer Zivilschutzanlage • Organisation Dienstbetrieb	Bei der Ü GRANDE wird eine Zivilschutzanlage bezogen und zweckmässig für eine Übernachtung eingerichtet.	3h

3.2.2. Lehrplan KK Fourier

Richtziele:

Die Teilnehmenden sind in der Lage:

- die Kursadministration selbständig und korrekt zu gewährleisten;
- die Einsatztaktik und Befehlsgebung (3-Punkte-Befehl) stufengerecht und zweckmässig anzuwenden;
- den Dienstbetrieb in ihrem Bereich zu organisieren und zu führen;
- ein Rekognoszierungsprotokoll nach einer Erkundung selbstständig zu verfassen.

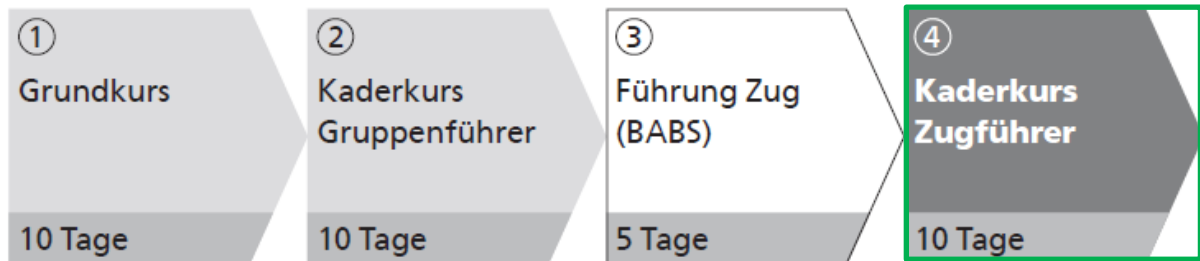
	Thema	Informationsziele	Lerninhalte	Besonderes	Richtzeit
Grundlagen	News Zivilschutz	Die Teilnehmenden sind über Neuigkeiten und Entwicklungen rund um den schweizerischen und kantonalen Zivilschutz sowie die regionalen Zivilschutzorganisationen informiert.	• Lerninhalte werden situativ gemäss der aktuellen Neuigkeiten und Entwicklungen definiert.		8h
	Der Gruppenführer Logistik	Die Teilnehmenden sind in der Lage; • das Umfeld des Gruppenführers Logistik zu erläutern; • die Aufgaben und Tätigkeiten des Gruppenführers Logistik zu beschreiben.	• Aufgaben, Tätigkeiten und Kompetenzen eines Gruppenführers Logistik		
	Der Fourier	Die Teilnehmer sind in der Lage, die Aufträge des Fouriers zu erläutern und werden sich ihrer zukünftigen Rolle bewusst.	• Rechte und Pflichten des Fouriers • Aufgaben und Tätigkeiten eines Fouriers	Thema wird im Bereich Führung noch weiter gefestigt.	
	POLYCOM	Die Teilnehmenden sind orientiert über: • die wesentlichen Elemente des Sicherheitsfunksystems POLYCOM; • die wichtigsten Bestandteile und Funktionen des Handfunkgerät TPH 900. Die Teilnehmenden sind in der Lage: • das Funkgerät TPH 900 selbstständig in Betrieb zu nehmen; • korrekt mit dem Funkgerät TPH 900 zu kommunizieren und Meldungen zu übermitteln.	• Grundlagen POLYCOM • Handfunkgerät TPH 900 ○ Grundlagen ○ Technische Daten ○ Zubehör ○ Inbetriebnahme ○ Ausserbetriebnahme ○ Betriebsarten • Regeln im Funkbetrieb • Sprechregeln	Repetition und Erweiterung des Wissens aus dem KK Grfhr.	
	Kartenlehre	Die Teilnehmenden sind in der Lage: • den Aufbau der Landeskarten zu verstehen; • anhand von Koordinaten verschiedene Punkte auf der Landkarte und im Gelände zu bestimmen; • Die verschiedenen Symbole & Zeichen auf einer Landkarte zu lesen.	• Grundlagen topografische Landeskarten • Massstäbe und Aufbau • Koordinaten lesen und bestimmen • Elektronische Karten	Repetition und Erweiterung des Wissens aus dem KK Grfhr. Thematik wird bei der Übung FINALISSIMO weiter gefestigt und praktisch angewendet.	

	Thema	Informationsziele	Lerninhalte	Besonderes	Richtzeit
Führung	Befehlsgebung	Die Teilnehmenden sind in der Lage: • anhand der Handkarte Führung einen korrekten 3-Punkte Befehl (OAB) zu erteilen; • die zugeteilten Ressourcen (Personal / Material) situativ korrekt in der entsprechenden Einsatzphase zu befehlen.	• Führungsstile • 3 Punkte Befehlsgebung • Erklärung der Handkarte Führung • Einsatzablauf	OAB wird in diversen Drillsequenzen während des KK Fourier gefestigt.	15h
	Führung im Einsatz	Die Teilnehmenden sind in der Lage: • die Phasen und den Ablauf eines Einsatzes des Zivilschutzes auf der Stufe Fourier zu verstehen; • Einsätze zu führen und zu überwachen; • die Sicherheit durch eine stufengerechte Risikoanalyse mit entsprechenden Massnahmen zu gewährleisten.	• Repetition Einsatzablauf • Bereitstellung • Verschiebungen • Einsatz • Retablierung	Bei der Ü FINALISSIMO wird 1:1 ein mögliches Einsatzszenario trainiert.	
	Konzeptionen	Die Teilnehmenden sind in der Lage umsetzbare Konzepte zu erstellen und diese in mehreren Varianten zu präsentieren.	• Aufbau und Produkte eines Konzepts • Präsentationstechnik	Wird in der Ü FINALISSIMO drillmässig vertieft.	
	Erkundung	Die Teilnehmenden sind orientiert über: • das Vorgehen beim Erkunden; • die Inhalte eines Rekognoszierungsprotokolls. Die Teilnehmenden sind in der Lage: • die Anforderungen an eine Unterkunft aufgrund des erhaltenen Auftrages zu definieren und ein Rekognoszierungsprotokoll vorzubereiten; • ein Rekognoszierungsprotokoll nach einer Erkundung selbständigen zu verfassen.	• Rekognoszierungsprotokoll • Koch-, Verpflegungsräume • Kosten • Beschaffung von Fremdmaterial • Fachunterlage Logistik	Praktische Erkundung einer Unterkunft in der Umgebung	
	om Programm	Die Teilnehmenden sind über die Funktionen des om Rechnungsführer Programmes informiert und können selbstständig korrekt eine Kursabrechnung erstellen.	• om Rechnungsführer Programm • Tipps und Regeln	Praktische Arbeit mit dem om Schulungssystem	4h

	Thema	Informationsziele	Lerninhalte	Besonderes	Richtzeit
Dienstbetrieb	Hygiene	Die Teilnehmenden sind orientiert über die Hygiene im Dienstbetrieb und können diese in einer Unterkunft / Küche permanent gewährleisten.	• Hygieneregeln • Hygienemassnahmen • Hygienekontrollen	Referat und Erkundung durch Lebensmittelinspektor des Kanton Solothurn	11h
	Ärztlicher Dienst	Die Teilnehmenden sind orientiert über den Ablauf und die Formalitäten eines Arztbesuchs während dem Dienst.	• Militärversicherungsformular • Sanitarische Ein- und Austrittsbefragung • Ablauf Arztvisite	z.G. Praktischer Dienst Zfhr	
	Dienstbüchlein	Die Teilnehmenden sind in der Lage die korrekten Einträge in das Dienstbüchlein der AdZS vorzunehmen.	• Dienstbüchlein • Dienstageverbuchung	z.G. Praktischer Dienst Zfhr	
	EO Meldekarte	Die Teilnehmenden sind in der Lage korrekte EO-Karten zu erstellen und informieren spezifische AdZS aufgrund speziellen Gegebenheiten. (z.B. Verlust EO-Karte, Ausfüllen AdZS, mehrere Arbeitgeber, etc.)	• Erstellen einer EO-Karte • Ergänzungsblätter zur EO-Karte • Spezialfälle • Ansprechpartner	z.G. Praktischer Dienst Zfhr	
	Schäden im Zivilschutz	Die Teilnehmenden sind orientiert über das Vorgehen bei Schäden während des Dienstes.	• Schadenersatz • Haftung • Formulare		
	Finanzen	Die Teilnehmenden sind in der Lage: • eine Gesamtabrechnung nach Vorgaben der anbietenden Stelle zu erstellen; • die Kommandanten bei der Erstellung des Budgets zu unterstützen;	• Sold • Budget • Pensionsverpflegung • Abrechnungen	z.G. Praktischer Dienst Zfhr	

3.3. Ausbildung Zugführer

Die Kaderausbildung der Zugführer (Zfhr) findet sowohl im BABS als auch in einem 10-tägigen Kurs inkl. praktischem Dienst im ziko statt. Grundvoraussetzung für das absolvieren des KK Zugführer ist die abgeschlossene Ausbildung zum Gruppenführer.



Die Zfhr Ausbildung fokussiert sich auf vier Haupttätigkeiten:

- Führung;
- Ausbildung;
- Rapportführung Stufe Zug;
- Einsatzführung Stufe Zug;

Die Ausbildung der Zugführer erfolgt auf unterschiedlichen Ebenen im taktischen, methodischen und didaktischen Bereich. Dabei werden die angehenden Zugführer während dem Kaderkurs nicht mehr in fachspezifische Klassen eingeteilt. Dies aufgrund dessen, dass der Hauptfokus auf die Führung und nicht auf die Fachbereiche gerichtet ist. Dabei soll für die Kommandanten eine Polyvalenz ihrer Offiziere erreicht werden, welche ihnen für den Einsatz eine gewisse Flexibilität generiert.

In der ersten Woche der Ausbildung im ziko soll eine Erweiterung der Grundlagen in der Ausbildungsplanung sowie der Führung erreicht werden. In der zweiten Woche liegt der Fokus in der Vorbereitung sowie der Durchführung des praktischen Dienstes. Dabei basiert das ziko jeweils auf einen Zug einer RZSO. Diese stehen während zwei Tagen zur Verfügung. An einem Tag wird ein WK Ausbildungstag durchgeführt und am zweiten ein Einsatz auf Stufe Zug. Dabei werden die angehenden Zugführer in der Vorbereitung wie auch in der Durchführung von ZS Instr. permanent begleitet und bewertet.

Den Abschluss der Zugführerausbildung bildet die Übung AERO, welche einen Einsatz in Zugstärke praktisch simulieren soll. Ziel dieser Übung inkl. externer Übernachtung ist es, die Teilnehmer in der Einsatzmechanik inkl. Befehlsgebung wie auch in Konzeptionen zu Gunsten des Kommandanten auf Stufe Zug zu üben.

Ausbildungsprogramm Zfhr Woche 1

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag		
				Antrittsverlesen		
Einrücken		AVOR WK (AR 2)	AVOR WK (AR 3)	11_Führung im Einsatz (Spontaneinsatz)		
01_Kurseröffnung / News	Antrittsverlesen (Speaker)					
02_Organisation der Klasse	09_Einführung	AVOR WK (AR 2)	AVOR WK (AR 3)			
Pause						
02_Organisation der Klasse	Planungsrapport 1	AVOR WK (AR 2)	AR 3 (1)		AR 3 (4)	
03_Repetition Polycom	AVOR WK (PR 2)	AR 2 (1)	AR 2 (4)		AR 3 (2)	AR 3 (5)
		AR 2 (2)	AR 2 (5)		AR 3 (3)	AR 3 (6)
07_Konzeptionen / PUBLICA		AR 2 (3)	AR 2 (6)			
Mittagspause						
07_Konzeptionen / PUBLICA	AVOR WK (PR 2)		AVOR WK (AR 3)		AAR WK 23	
	PR 2 (1)	PR 2 (4)				
	PR 2 (2)	PR 2 (5)		10_3 Produkte der Führung im KP Front		
	PR 2 (3)	PR 2 (6)				
05_Repetition Ausbildungsmethodik	AVOR WK (AR 1)		08_Führung			
	AR 1 (1)	AR 1 (4)				
	AR 1 (2)	AR 1 (5)				
	AR 1 (3)	AR 1 (6)				
06_z Vf L ZS	AVOR WK (AR 2)	04_Repetition Kartenlehre		11_Einführung Prak D		
Abtreten				(Speaker)	Abtreten (Speaker)	Wochenendurlaub

Ausbildungsprogramm Zfhr Woche 2

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
	11. Praktischer Dienst (RZSO)		13_AERO	13_AERO
	12_AVOR Prak D	12_AVOR Prak D		
Antrittsverlesen				
12_AVOR Prak D	12_Prak D	12_Prak D		
Pause				
12_AVOR Prak D	12_Prak D	12_Prak D		
Mittagspause				
12_AVOR Prak D	12_Prak D	12_Prak D		
	12_AAR Prak D	12_AAR Prak D		
	13_Einführung AERO23			
Abtreten			13_AERO	13_AERO
			14_Erfahrungen aus dem Einsatz	14_Erfahrungen aus dem Einsatz
			Abschlussarbeiten / Retablierung / Qualifikation	Abschlussarbeiten / Retablierung / Qualifikation
			Mittagspause	Mittagspause
			15_Kursabschluss	15_Kursabschluss

3.3.1. Lehrplan KK Zugführer

Richtziele:

Die Teilnehmenden sind in der Lage:

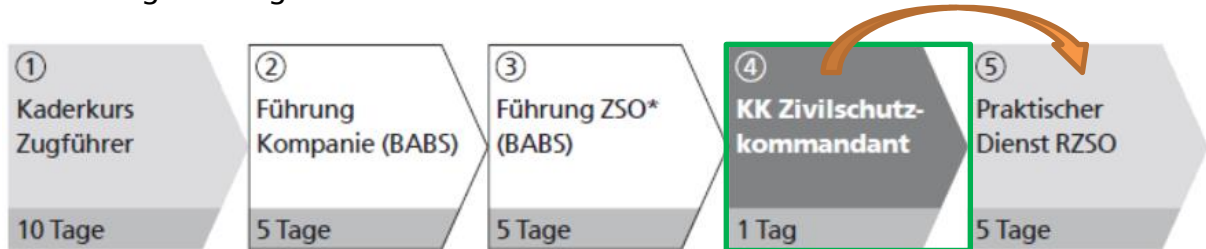
- die ihnen unterstellten AdZS (Zugsstärke) im Einsatz zu führen;
- die Einsatztaktik und Befehlsgebung (5-Punkte-Befehl) stufengerecht und zweckmässig anzuwenden;
- die Aus- und Weiterbildung eines Zuges vorzubereiten, durchzuführen und auszuwerten.

	Thema	Informationsziele	Lerninhalte	Besonderes	Richtzeit
Grundlagen	News Zivilschutz	Die Teilnehmenden sind über Neuigkeiten und Entwicklungen rund um den schweizerischen und kantonalen Zivilschutz sowie die Regionalen Zivilschutzorganisationen informiert.	• Lerninhalte werden situativ gemäss der aktuellen Neuigkeiten und Entwicklungen definiert.		5h
	POLYCOM	Die Teilnehmenden sind orientiert über: • die wesentlichen Elemente des Sicherheitsfunksystems POLYCOM; • die wichtigsten Bestandteile und Funktionen des Handfunkgerät TPH 900. Die Teilnehmenden sind in der Lage: • das Funkgerät TPH 900 selbstständig in Betrieb zu nehmen; • korrekt mit dem Funkgerät TPH 900 zu kommunizieren und Meldungen zu übermitteln.	• Grundlagen POLYCOM • Handfunkgerät TPH 900 ○ Grundlagen ○ Technische Daten ○ Zubehör ○ Inbetriebnahme ○ Ausserbetriebnahme ○ Betriebsarten • Regeln im Funkbetrieb • Sprechregeln	Repetition und Erweiterung des Wissens aus dem KK Grfhr.	
	Führungsgrundsätze	Die Teilnehmenden sind orientiert über die Erwartungen des Chef Zivilschutz Kanton Solothurn in Bezug auf die Führung und tragen diese in die jeweilige RZSO.	• Führungsgrundsätze • Menschenführung • Beispiele aus der Praxis	Referent/in C ZS Kt. SO	
	Kartenlehre	Die Teilnehmenden sind in der Lage: • den Aufbau der Landeskarten zu verstehen; • anhand von Koordinaten verschiedene Punkte auf der Landkarte und im Gelände zu bestimmen; • Die verschiedenen Symbole & Zeichen auf einer Landkarte zu lesen.	• Grundlagen topografische Landeskarten • Massstäbe und Aufbau • Koordinaten lesen und bestimmen • Elektronische Karten	Repetition und Erweiterung des Wissens aus dem KK Grfhr. Thematik wird bei der Übung AERO weiter gefestigt und praktisch angewendet.	

	Thema	Informationsziele	Lerninhalte	Besonderes	Richtzeit
Führung	Konzeptionen	Die Teilnehmenden sind in der Lage umsetzbare Konzepte zu erstellen und diese in mehreren Varianten zu präsentieren.	• Aufbau und Produkte eines Konzepts • Präsentationstechnik • Feedback	Wird in der Übung AERO drillmässig vertieft.	25h
	Spontaneinsatz	Die Teilnehmenden sind in der Lage; • die Führungstätigkeiten situativ korrekt anzuwenden; • einen stufengerecht und umsetzbaren Entschluss zur Erfüllung der erhaltenen Aufträge zu präsentieren; • die Einsatzmechanik ZS der Lage entsprechend situativ umzusetzen.	• Führungstätigkeiten • 5-Punkte Befehl • Produkte der Führung • Einsatzmechanik ZS • Einsatzablauf allgemein • Aufbau und Betrieb KP Front	Externe Übung z.B. Wangen a.A, ZAR Aarwangen, Ausbildungszentrum Eiken. Vertiefung in Übung AERO.	
	3 Produkte der Führung	Die Teilnehmenden sind in der Lage; • die 3 Produkte der Führung mit Hilfe des Behelfs situationsgerecht und gewinnbringend zu erstellen und zu nutzen; • einen vorteilhaften Standorte für ein KP Front zu bestimmen und richten es einsatztauglich und zweckmässig in der Gruppe ein.	• Führungstätigkeiten • 5-Punkte Befehl • Produkte der Führung • Aufbau und Betrieb KP Front		
Ausbildung	Repetition Ausbildungsmethodik	Die Teilnehmenden repetieren die Grundlagen der Ausbildungsmethodik um ihre unterstellten Gruppenführer optimal kontrollieren und unterstützen zu können.	• Ausbildungsstufen • Zielformulierung • Aufbau einer Lektion • Lernzielüberprüfung	Repetition und Erweiterung des Wissens aus dem KK Grfhr.	18h
	WK Vorbereitung	Die Teilnehmenden sind orientiert über den Ablauf eines Planungsrapportes durch den Kp Kdt. Die Teilnehmenden sind in der Lage: • die daraus nötigen Arbeitsvorbereitungen für einen Wiederholungskurs abzuleiten; • einen Wiederholungskurs auf Stufe Zug zu planen; • die Arbeitsrapporte 1-3 mit den zugeteilten Grfhr durchzuführen.	• Arbeitsrapport 1 • Arbeitsrapport 2 • Arbeitsrapport 3 • Organisation Zugsarbeitsplatz • Rapportführung • 5-Punkte Befehl	ZS Instr übernimmt die Funktion des Kp Kdt. Sämtliche Rapporte auf Stufe Zug werden 1:1 durch die Teilnehmer durchgeführt.	
Praktischer Dienst	Ausbildung	Die Teilnehmenden sind in der Lage einen Ausbildungstag zu planen, zu organisieren, durchzuführen und auszuwerten.	• Arbeitsrapport 1 • Arbeitsrapport 2 • Arbeitsrapport 3 • Organisation Zugsarbeitsplatz • Rapportführung • 5-Punkte Befehl	Prak D mit einem Zug aus einer RZSO. Nicht als Zfhr eingesetzte Tn werden als Grfhr eingesetzt.	24h
	Einsatz	Die Teilnehmenden sind in der Lage, einen Zug und seine Mittel situativ korrekt in der entsprechenden Einsatzphase zu befehlen und den erhaltenen Auftrag in der vorgegebenen Zeit zu erfüllen.	• Führungstätigkeiten • 5-Punkte Befehl • Produkte der Führung • Einsatzablauf	Prak D mit einem Zug aus einer RZSO. Nicht als Zfhr eingesetzte Tn werden als Grfhr eingesetzt.	

3.4. Ausbildung Kompaniekommandant

Die Kaderausbildung der Kompaniekommandanten (Kp Kdt) findet im BABS mit einem anschliessenden Besuch eines kantonalen Instructors während des praktischen Dienstes statt. Grundvoraussetzung für das absolvieren des KK Kdt ist die abgeschlossene Ausbildung zum Zugführer.



Für diesen Besuch durch den kantonalen Instruktor während des praktischen Dienstes gelten folgende Zielsetzungen:

Die Teilnehmenden:

- sind informiert über das System und die Organisation im Zivilschutz des Kantons;
- kennen die zur Verfügung stehenden Ressourcen und können diese zweckmässig einsetzen;
- können die Instrumente für ein weitsichtiges und strukturiertes Personalmanagement in ihrer RZSO anwenden.

Der **praktische Dienst** in Form des ersten Wiederholungskurses (mind. 5 Tage inkl. KVK) muss in der entsprechenden **RZSO durchgeführt** werden. Dabei sollen folgende Ziele erreicht werden:

- Administrative Führung der Einheit;
- Rapportführung (Planungsrapporte / Arbeitsrapporte / etc.);
- Qualifikationswesen;
- Erstellen von Jahres-, Arbeits- und Tagesprogrammen;
- Führung der Einheit im Einsatz- und Ausbildungsbetrieb.